

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Glück der Treue. Arr - Mus. Hs. 1155

Gersbach, Joseph

[S.l.], 1915

urn:nbn:de:bsz:31-29162

Joseph Gerstbach, geboren 1787 zu Säckingen, gestorben 1830 zu Karlsruhe, wo er von 1824-1830 Musiklehrer am Schullehrer-Seminar war. *) Folgendes zweistimmiges Lied ist von ihm. Da ich Melodie und Text sehr hübsch finde, habe ich das Lied für 4stim. Männerchor gesetzt. Vielleicht können Sie es einmal gebrauchen. *Ftbl. grüssend*

1951 Nr. 1623

Gluck der Treue
v. Paul Fleming.

Ihr
Ludwig Keller,

Nicht zu langsam.

1. Ein ge-trieu-es Herz zu wis-sen, hat des höch-ster Schat-tes Preis; der ist

se-ig zu be-grüs-sen, der ein sol-ches Klei-nod weifs. *Mir ist*

wohl kein höch-ster Schmerz; der ich weifs ein treu-es Herz.

2. Er genießt die höchsten Freuden in der Andern Redlichkeit, hält für seine Freunde Leiden, weicht nicht auch bei böser Zeit. Mir ist wohl) u. s. w.

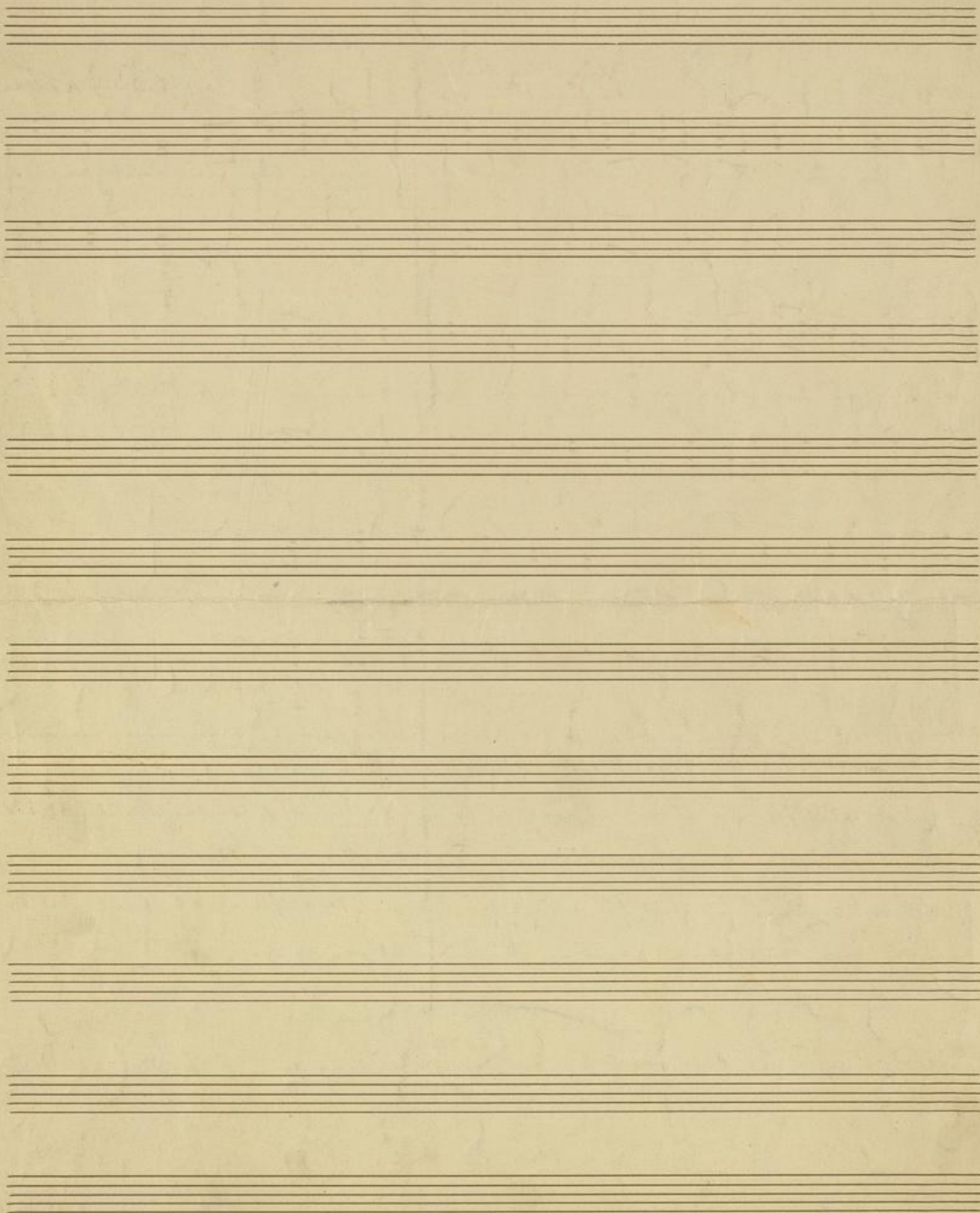
3. Gänzlich kehrt oft sich nach dem Glück, Gold und Überflus zerstreut, Schönheit läßt uns bald zurück, ein getreues Herz nicht bleibt. Mir ist wohl) etc.

4. Nichts ist saßer, als zwei Treue, die dem ewigen Verein sich ob Sturm und Wetter drüen, oder Sonne glänze, weih'n. Mir ist wohl)

Paul Fleming war der bedeutendste Lyriker des 17. Jahrhunderts. *Karlsruhe 12 Juni 1915.*

Mus. Nr. 1155

*) Dies weifs ich von meinem Vater, dessen Lehrer er war.



Landesbibliothek
Karlsruhe